

**RUNDSCHREIBEN NR. 13**

An die Verteilerliste

Prot. Nr. 31.12/599099
Bozen, 26.10.2011Bearbeitet von:
Dr. St.E/bc/sp
Tel. 0471 63 51 00
vet@provinz.bz.it**TIERSCHUTZBESTIMMUNGEN
BEI KÄLBERN UND SCHWEINEN**

1. **Legislativdekret Nr. 126 vom 7. Juli 2011 - Übernahme der Richtlinie 2008/119/EG über Mindestanforderungen für den Schutz von Kälbern**
2. **Legislativdekret Nr. 122 vom 7. Juli 2011 - Übernahme der Richtlinie 2008/120/EG über Mindestanforderungen für den Schutz von Schweinen**

1. Tierschutz bei Kälbern

In der Anlage 1 übermitteln wir Ihnen das Legislativdekret Nr. 126 vom 7. Juli 2011. Mit diesem wird die Richtlinie 2008/119/EG in staatliches Recht übernommen. Dieses Legislativdekret schafft das Legislativdekret Nr. 533 vom 30.12.1992 in geltender Fassung ab.

Sowohl die EU als auch die nationalen Bestimmungen wurden mehrmals abgeändert. Der Klarheit halber wurde nun die Materie auf EU- und folglich auf nationaler Ebene in einer einzigen Bestimmung zusammengefasst. Inhaltlich hat sich nur wenig geändert.

Die wichtigsten Inhalte werden in der Folge kurz zusammengefasst.

Anwendungsbereich

Die vorliegende Bestimmung legt Mindeststandards fest für die Haltung von Kälbern in Betrieben (Aufzucht und Mast). Als Kalb gilt ein Rind jünger als 6 Monate. Laut Art. 4 des Legislativdekretes kommen die Bestimmungen des Anhangs I nur bei der Aufzucht von Kälbern zur Anwendung und nicht bei der vorübergehenden Haltung. Somit ist das kurzfristige Anbinden von Kälbern bei Versteigerungen zum Zweck der Ausstellung und des Verkaufs möglich und erlaubt.

Gruppen- oder Einzelhaltung

Bis zu acht Wochen alte Kälber können in Einzelbuchten gehalten werden. Sie müssen mit durchbrochenen Seitenwänden ausgestattet sein, die einen Sicht- und Berührungskontakt der Kälber ermöglichen.

Über acht Wochen alte Kälber dürfen - außer im Krankheitsfall - nicht in Einzelbuchten gehalten werden. Diese Maßnahme ist durch den Herdentrieb der Rinder begründet.

Der den Kälbern zur Verfügung stehende Raum muss eine bestimmte Mindestgröße aufweisen.

NEU! Nicht zur Anwendung kommen die angeführten Bestimmungen bei Betrieben mit weniger als 6 Kälbern und bei Kälbern unter der Mutter (für Details siehe Artikel 3).

Anbindeverbot

Kälber jeglichen Alters dürfen nicht angebunden werden, außer während der Milchtränke für höchstens eine Stunde. Auch darf ihnen kein Maulkorb angelegt werden.

Eigenschaften der Stallungen

Stallungen, Buchten, Einrichtungen und Gerätschaften müssen regelmäßig gesäubert und desinfiziert werden. Die Böden müssen rutschsicher sein, ohne Unebenheiten aufzuweisen, damit sich die Kälber





nicht verletzen. Die Fläche zum Liegen muss bequem, sauber und drainiert sein. Für Kälber unter zwei Wochen ist Einstreu vorgeschrieben.

Gesundheit

Kälber müssen so schnell wie möglich nach der Geburt (innerhalb der ersten sechs Lebensstunden) Rinderkolostrum erhalten.

Kranke oder verletzte Kälber sind unverzüglich zu behandeln.

Ernährung

Die Kälber werden mindestens zweimal täglich gefüttert. Es muss gewährleistet sein, dass alle Tiere einer Gruppe gleichzeitig fressen können.

Die tägliche Futtermenge muss ab der zweiten Lebenswoche eine Mindestmenge an faserigem Raufutter enthalten.

Die Ernährung entspricht dem jeweiligen Alter und Gewicht des Tieres sowie seinen verhaltensmäßigen und physiologischen Bedürfnissen. Über zwei Wochen alte Kälber müssen Zugang zu Frischwasser haben.

Betreuung der Tiere

Kälber in Stallhaltung müssen mindestens zweimal täglich beobachtet und die Gerätschaften mindestens einmal täglich kontrolliert werden. Bei künstlichen Belüftungssystemen muss eine (regelmäßig zu testende) Alarmvorrichtung eingebaut und ein Ersatzsystem vorgesehen sein.

Beleuchtung

Für die Kälber ist eine natürliche oder künstliche Beleuchtung vorzusehen (die der normalen natürlichen Beleuchtung zwischen 9.00 und 17.00 Uhr entspricht).

2. Tierschutz bei Schweinen

In der Anlage 2 übermitteln wir Ihnen das Legislativdekret Nr. 122 vom 7. Juli 2011. Mit diesem wird die Richtlinie 2008/120/EG in staatliches Recht übernommen. Dieses Legislativdekret schafft das Legislativdekret Nr. 534 vom 30.12.1992 in geltender Fassung ab.

Sowohl die EU als auch die nationalen Bestimmungen wurden mehrmals abgeändert. Der Klarheit halber wurde nun die Materie auf EU-Ebene und folgend auf staatlicher Ebene in einer einzigen Bestimmung zusammengefasst. Inhaltlich hat sich kaum etwas geändert.

Die wichtigsten Inhalte werden in der Folge kurz zusammengefasst.

Anwendungsbereich

Das LegID. kommt bei Schweine haltenden Betrieben zur Anwendung, sowohl bei der Zucht als auch in der Mast.

Sauen und Jungsauen

Das Anbinden von Sauen und Jungsauen ist seit dem 1. Januar 2006 verboten.

Eine Woche vor dem Abferkeln müssen die Sauen und Jungsauen getrennt gehalten werden. Ein freier Bereich muss vorgesehen werden, um ein selbständiges oder unterstütztes Abferkeln zu ermöglichen. Die Abferkelbuchten müssen über eine Möglichkeit zum Schutz der Ferkel verfügen.

Saugferkel (nicht abgesetzt)

Die Ferkel müssen mindestens 28 Tage alt sein, wenn sie abgesetzt werden, es sei denn das Wohlbefinden oder die Gesundheit des Muttertiers oder der Ferkel wären andernfalls gefährdet.

Absatzferkel (Mast oder sonstige)

Es müssen Maßnahmen getroffen werden, um zu verhindern, dass die Tiere miteinander kämpfen. Die Schweine werden in Gruppen gehalten, die möglichst unverändert bleiben sollen (falls



Veränderungen der Zusammenstellung erforderlich sind, sollte diese vor dem Absetzen oder bis zu einer Woche danach erfolgen). Aggressive Tiere werden (ebenso wie verletzte Tiere) getrennt von der Gruppe gehalten. Beruhigungsmittel zur Erleichterung der Einstellung fremder Schweine dürfen nur in Ausnahmefällen und nach Konsultation eines Tierarztes verwendet werden.

Für die Tiere schmerzhafter Eingriffe

Ein Tierarzt oder eine im Umgang mit Schweinen geschulte Person dürfen folgende Eingriffe vornehmen:

- Verkleinerung der Eckzähne von Ferkeln (innerhalb des 7. Lebensstages)
- Kupieren eines Teils des Schwanzes (innerhalb des 7. Lebensstages oder aber nach dem 7. Lebensstag durch einen Tierarzt unter Anästhesie und Verwendung schmerzstillender Mittel),
- Kastration der männlichen Schweine (innerhalb des 7. Lebensstages oder aber nach dem 7. Lebensstag durch einen Tierarzt unter Anästhesie und Verwendung schmerzstillender Mittel),
- Nasenberingung bei Freilandhaltung.

Eine Verkleinerung der Eckzähne und eine Schwanzamputation dürfen nur durchgeführt werden, wenn Verletzungen bei den anderen anwesenden Schweinen nachgewiesen werden können.

Gesundheit

Kranke oder verletzte Schweine können vorübergehend in Einzelbuchten aufgestellt werden.

Fütterung

Schweine müssen ausreichend gefüttert und ab der 2. Woche nach der Geburt ständig mit Wasser versorgt werden. Alle Schweine müssen gleichzeitig mit allen anderen Tieren ihrer Gruppe Zugang zum Futter haben. Die Tiere werden mindestens einmal täglich gefüttert.

Unterbringung

Sauen und Jungsauen müssen im Zeitraum 4 Wochen nach der Besamung und eine Woche vor dem Abferkeltermin in Gruppen gehalten werden. In Betrieben mit weniger als 10 Sauen und/oder Jungsauen können die Tiere in diesem Zeitraum auch einzeln gehalten werden. In diesem Fall müssen sich die Tiere ohne Behinderung leicht in der Bucht/Box umdrehen können.

Betriebe die ab dem 1.1.2003 neu oder umstrukturiert wurden, müssen bestimmte Mindeststandards bei der zur Verfügung stehenden Bodenfläche, Spaltenbreite, Buchtengröße etc. bereits heute einhalten. Ab 1.1.2013 ist dies für alle Betriebe Pflicht.

Beschäftigungsmaterial

Sauen und Jungsauen muss dauernd Beschäftigungsmaterial wie Holz, Streu, Holzschnitzel, Sägemehl, Torf etc. zur Verfügung gestellt werden. Betriebe die ab dem 1.1.2003 neu oder umstrukturiert wurden, müssen dies bereits heute einhalten. Ab 1.1.2013 ist dies für alle Betriebe Pflicht.

Unterbringungsbedingungen

Der dauerhafte Geräuschpegel ist auf 85 dBA begrenzt. Mindestens acht Stunden pro Tag muss die Lichtstärke 40 Lux betragen.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

St.E.

Der Landesveterinärdirektor
Dr. Paolo Zambotto

Anlagen:

Legislativdekret Nr. 126 vom 7. Juli 2011
Legislativdekret Nr. 122 vom 7. Juli 2011



An den Direktor des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
Bozen

An den geschäftsführenden Verantwortlichen des Bereiches Tiergesundheit des tierärztlichen Dienstes des
Südtiroler Sanitätsbetriebs
Bozen

An die Koordinatoren der Gesundheitsbezirke des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
In ihren Sitzen

An die bediensteten Tierärzte des tierärztlichen Dienstes des Südtiroler Sanitätsbetriebs
In ihren Sitzen

An den Koordinator der Techniker für Vorbeugung
Bozen

Zur Kenntnis:

An den Landesrat für Tourismus, Landwirtschaft, Grundbuch und Kataster
Im Hause

An das Amt für Viehzucht – 31.1
Im Hause

An die Südtiroler Tierzuchtverbände
Bozen

An den Südtiroler Bauernbund
Bozen

An den Bauernverband der Provinz Bozen
Bozen

An die Schlachthöfe der Provinz Bozen
In ihren Sitzen

An die Viehhändler der Provinz Bozen
In ihren Sitzen

An das Carabinierikommando NAS
Trient

An die Landeskompanie der Carabinieri
Bozen

An die Verkehrspolizeiabteilung Bozen
Bozen

An das Finanzpolizeikommando
Bozen

An die Tierschutzverbände
In ihren Sitzen

An die Tierschutzpolizisten
In ihren Sitzen

An die Quästur von Bozen
Bozen

An das Veterinäramt für EU-Angelegenheiten von Trentino-Südtirol
Sterzing

An die Tierärztekammer der Provinz Bozen
Bozen

**CIRCOLARE N. 13**Prot. n. 31.12/599009
Bolzano, 26.10.2011

Alla lista di distribuzione

Redatto da:
Dr. St.E/bc/sp
Tel. 0471 63 51 00
vet@provincia.bz.it**NORME PER LA PROTEZIONE
DEI VITELLI E DEI SUINI**

1. Decreto legislativo 7 luglio 2011, n. 126 – Attuazione della direttiva 2008/119/CE sulle norme minime per la protezione dei vitelli
2. Decreto legislativo 7 luglio 2011, n. 122 – Attuazione della direttiva 2008/120/CE sulle norme minime per la protezione dei suini

1. Protezione dei vitelli

In allegato 1 si trasmette il Decreto legislativo 7 luglio 2011, n. 126 che recepisce nell'ordinamento giuridico nazionale la direttiva 2008/119/CE e abroga il D.L.vo 30.12.1992, n. 533 e successive modifiche ed integrazioni.

Le disposizioni comunitarie e nazionali erano state più volte modificate nel tempo. Per maggior chiarezza la materia è stata quindi consolidata a livello comunitario e poi a livello nazionale in un'unica norma. Dal punto di vista del contenuto si segnalano poche variazioni e qui di seguito ne vengono riassunti i punti salienti.

Campo di applicazione

Il presente D.L.vo stabilisce le norme minime per la protezione dei vitelli nelle aziende (da allevamento e da ingrasso). Per vitello si intende un bovino di età inferiore a sei mesi. Ai sensi dell'art. 4 del D.L.vo in parola le disposizioni dell'Allegato I si applicano solo ai vitelli da allevamento e non nel caso della detenzione temporanea di questi animali. E' quindi possibile e consentito legare per breve tempo i vitelli nell'ambito delle aste, a scopo di esposizione e di vendita.

Recinti collettivi o individuali

Fino all'ottava settimana di età i vitelli possono essere detenuti in recinti individuali purché gli stessi abbiano pareti divisorie traforate che consentano un contatto visivo e tattile tra i vitelli.

A partire dall'ottava settimana sono vietati i recinti individuali (tranne in caso di malattia) in ragione della natura gregaria dei bovini.

La dimensione dei recinti a disposizione dei vitelli deve rispettare determinati requisiti minimi.

NOVITA': le norme suddette non si applicano nel caso di aziende con meno di 6 vitelli e ai vitelli mantenuti presso la madre ai fini dell'allattamento (per i dettagli vedi art. 3).

Divieto di legatura

I vitelli di ogni età non possono essere legati (tranne che al momento della somministrazione di latte per un periodo massimo di un'ora) né avere la museruola.

Caratteristiche dei locali di stabulazione

La stalla, i recinti, le attrezzature e gli utensili devono essere regolarmente puliti e disinfettati.





I pavimenti devono essere lisci ma non sdruciolevoli al fine di evitare che i vitelli si feriscano. La zona in cui gli animali si coricano deve essere comoda, pulita e adeguatamente asciutta. Per i vitelli di età inferiore a due settimane è prevista una lettiera adeguata.

Salute

Ad ogni vitello deve essere somministrato al più presto dopo la nascita (entro le prime sei ore di vita) colostro bovino.

I vitelli che presentano sintomi di malattie o ferite devono ricevere immediatamente le opportune cure.

Alimentazione

I vitelli devono essere nutriti almeno due volte al giorno. Deve essere garantito che tutti i vitelli di un gruppo abbiano accesso agli alimenti contemporaneamente.

La razione giornaliera di alimenti deve contenere, a partire dalla seconda settimana di età, una quantità minima di alimenti fibrosi.

L'alimentazione deve essere adeguata all'età ed al peso dell'animale e conforme alle sue esigenze comportamentali e fisiologiche. I vitelli di età superiore a 2 settimane devono disporre di acqua fresca.

Cura degli animali

I vitelli detenuti in locali di stabulazione devono essere controllati almeno due volte al giorno e gli impianti meccanici almeno una volta al giorno. In presenza di un impianto di ventilazione artificiale è necessario prevedere un sistema di allarme (che deve essere verificato regolarmente) ed un adeguato sistema di ventilazione sostitutivo.

Luminosità

Ai vitelli deve essere fornita un'adeguata illuminazione naturale o artificiale (equivalente alla durata di illuminazione naturale tra le ore 9.00 e le ore 17.00).

2. Protezione dei suini

In allegato 2 si invia Decreto legislativo 7 luglio 2011, n. 122 che recepisce nell'ordinamento nazionale la direttiva 2008/120/CE ed abroga il D.L.vo 30.12.1992, n. 534 e successive modifiche ed integrazioni.

Le disposizioni comunitarie e nazionali erano state più volte modificate nel tempo. Per maggior chiarezza la materia è stata quindi consolidata a livello comunitario e poi a livello nazionale in un'unica norma. Dal punto di vista del contenuto si segnalano poche variazioni e qui di seguito ne vengono riassunti i punti salienti.

Ambito di applicazione

Il presente D.L.vo si applica sia alle aziende di suini da riproduzione che a quelle di suini da ingrasso.

Scrofe e scrofette

L'utilizzo di attacchi per le scrofe e le scrofette è vietato dal 1° gennaio 2006.

Una settimana prima del parto le scrofe e le scrofette devono essere isolate. Deve essere disponibile una zona libera che renda agevole il parto naturale o assistito. Gli stalli devono essere provvisti di sistemi di protezione dei lattonzoli.

Lattonzoli (non svezzati)

Nessun lattonzolo deve essere separato dalla scrofa prima che abbia raggiunto un'età di 28 giorni, a meno che la permanenza presso la madre influenzi negativamente il benessere o la salute del lattonzolo o di quest'ultima.



Suinetti (all'ingrasso o altri)

E' necessario adottare opportuni accorgimenti al fine di evitare lotte tra gli animali. I suini sono allevati in gruppi e questi gruppi dovrebbero rimanere possibilmente invariati (qualora sia necessario modificare la composizione di tali gruppi, ciò dovrebbe avvenire prima dello svezzamento o entro una settimana dal medesimo). Gli animali aggressivi (o feriti) vanno separati dal gruppo. La somministrazione di tranquillanti per facilitare l'inserimento nel gruppo di nuovi suini è consentita unicamente in casi eccezionali e dopo aver consultato un veterinario.

Operazioni che possono arrecare dolore agli animali

Il veterinario o altra persona formata in materia di suini può svolgere le seguenti operazioni:

- riduzione degli incisivi dei lattonzoli (entro il settimo giorno di vita);
- mozzamento di una parte della coda (entro il settimo giorno di vita o, se successivamente, da parte di un veterinario sotto anestesia e con somministrazione prolungata di analgesici);
- castrazione di suini di sesso maschile (entro il settimo giorno di vita o, se successivamente, da parte di un veterinario sotto anestesia e con somministrazione prolungata di analgesici);
- apposizione di un anello al naso negli allevamenti all'aperto.

La riduzione degli incisivi e l'amputazione caudale sono da effettuarsi soltanto ove sia comprovata la presenza di ferite sugli altri suini presenti.

Salute

I suini malati o feriti possono essere detenuti provvisoriamente in recinti individuali.

Alimentazione

I suini devono essere nutriti in quantità sufficiente e dalla seconda settimana di vita poter disporre in permanenza di acqua. Tutti i suini devono aver accesso agli alimenti contemporaneamente agli altri suini del gruppo. Gli animali devono essere nutriti almeno una volta al giorno.

Locali di stabulazione

Quattro settimane dopo la fecondazione e fino ad una settimana prima del parto le scrofe e le scrofette devono essere detenute in gruppo. Nelle aziende con meno di 10 scrofe e/o scrofette gli animali possono essere detenuti individualmente anche nei periodi sopra menzionati. In questo caso gli animali devono avere la possibilità di muoversi senza ostacoli nel recinto/box.

Le aziende nuove o ricostruite a partire dal 01.01.2003 devono rispettare già ora determinati standard minimi relativamente ai pavimenti, all'ampiezza delle fessure, alla dimensione dei recinti ecc. A partire dal 01.01.2013 quanto sopra sarà obbligatorio per tutte le aziende.

Materiale per esplorazione

Le scrofe e le scrofette devono disporre costantemente di materiale manipolabile come legno, paglia, trucioli di legno, segatura, torba ecc, che consenta agli animali un'adeguata attività di esplorazione. Le aziende nuove o ricostruite a partire dal 01.01.2003 devono rispettare già da ora tali prescrizioni. A partire dal 01.01.2013 quanto sopra sarà obbligatorio per tutte le aziende.

Ambiente

I rumori continui di intensità superiore a 85 dB sono vietati. Per almeno 8 ore al giorno i suini devono essere tenuti alla luce di un'intensità di almeno 40 lux.

Si rimane a disposizione per ogni ulteriore chiarimento.

St.E.

Il Direttore del Servizio veterinario provinciale
Dr. Paolo Zambotto

Allegati:

Decreto legislativo 7 luglio 2011, n. 126

Decreto legislativo 7 luglio 2011, n. 122



Al Direttore del Servizio veterinario dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige
Bolzano

Al Responsabile facente funzione dell'area Sanità animale del Servizio veterinario dell'Azienda sanitaria
dell'Alto Adige
Bolzano

Ai veterinari coordinatori degli Comprensori sanitari del Servizio veterinario
dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige
Loro sedi

Ai veterinari dipendenti dal Servizio veterinario dell'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige
Loro sedi

Al Coordinatore dei tecnici della prevenzione
Bolzano

per conoscenza:

All'Assessore provinciale al Turismo, Agricoltura, Libro fondiario e Catasto
Sede

All'Ufficio Zootecnia - 31.1
Sede

Alle Organizzazioni zootecniche altoatesine
Loro Sedi

All'Unione provinciale agricoltori e coltivatori diretti
Bolzano

Alla Federazione provinciale coldiretti
Bolzano

Ai macelli della Provincia di Bolzano
Loro Sedi

Ai Commercianti di bestiame della Provincia di Bolzano
Loro Sedi

Al Comando Carabinieri NAS
Trento

Al Comando provinciale Carabinieri
Bolzano

Alla Sezione Polizia Stradale di Bolzano
Bolzano

Al Comando Guardia di Finanza
Bolzano

Alla Questura di Bolzano
Bolzano

Alle Associazioni per la Protezione degli animali
Loro Sedi

Alle Guardie Zoofile
Loro Sedi

All'Ufficio veterinario per gli Adempimenti CE del Trentino-Alto Adige
Vipiteno

All'Ordine dei Medici Veterinari della Provincia di Bolzano
Bolzano